

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 31. Stück.

Den 4. August 1832.

I n h a l t.

Meinem König. — Betrachtungen eines Rheinpreußen
am Geburtstage des Königs. — Die vergangene Woche. —
Schulsachen. — Frauenverein. — Wohlthätigkeit. — Ver-
zeichniß der Predigten. — Hallescher Getreidpreis. — Ver-
zeichniß der Gebornen &c. — 58 Bekanntmachungen.

I.

Meinem König.

In der Brust welch' süßes Beben?
In den Adern welches Leben?
In den Saiten welch' ein Klang?
Wem gilt dieser neue Sang?
Mag mir nie ein Lied gelingen,
Meinem König muß ich singen:
Unserm Vater, unserm Herrn,
Meinem König sing' ich gern!
Meinem König sing' ich gern!

XXXIII. Jahrg.

(31)

Ihm,

Ihm, der auf der Väter Throne,
 Aller Fürsten schönste Krone,
 Seines Volkes Liebe, prangt,
 jene Krone, die nicht wankt!
 Ob rund um die Throne zittern,
 All' an Wahn und Muth zersplittern;
 Unsers Landes schönstem Stern,
 Meinem König sing' ich gern! :.:

Der Du in der Zeiten Stürmen,
 Dein geliebtes Volk zu schirmen,
 Zu zerstreun des Unglücks Macht,
 Lastlos sinnest Tag und Nacht;
 Und mit immer offnen Händen
 Freudig eilest, Glück zu spenden,
 Jedem nahe, Keinem fern,
 O wer sänge Dir nicht gern! :.:

Seine Völker zu bewahren,
 Den, in blut'gen Kriegs Gefahren,
 An des frommen Glaubens Band
 Gott geführt mit eigener Hand;
 Bis, vom Himmelschein umkränzet,
 Silbern Ihm das Haupthaar glänzet,
 Und der Himmel nicht mehr fern;
 Wer, wer singet Dem nicht gern? :.:

An des Ostens breitem Rande,
 An des Westens fernem Strande,
 Stehn die Völker schweigend da,
 Horchend auf Borussia.

Wenn

Wenn der Völker Herzen bluten,
Dem Gerechten, Ihm, dem Guten,
Unserm Vater, unserm Herrn,
Sing' ich weinend, sing' ich gern. :;

Doch nun schweiget, Saiten, schweiget!
Denn die trunk'ne Seele steigt
Betend jetzt zu Gott empor.
Doch, was trifft so sanft mein Ohr? —
O, das Lied wird nie verhallen!
Hört das Kindlein schon es lallen:
Unserm Vater, unserm Herrn,
Meinem König sing' ich gern! :;

Dr. Haupt,
mit Musik von Grimmer.

II.

Betrachtungen eines Rheinpreußen am Ge-
burtstage des Königs *).

Der Geburtstag des Königs naht! — Wie sind
wir glücklich, daß Friedrich Wilhelm
lebt! Dies ist der Ausdruck des einen Gefühles,
das Alle durchdringt, welche von der Memel bis an
die Maas, von den Quellen der Oder bis an die Ost-
see wohnen. Anderwärts durchkreuzen sich wild die
Urtheile. Man will auf das Volk wirken und macht
ihm den Pflug und die Werkstätte leid. Man pflanzt
Freiheitsbäume und lehrt Ungefeßlichkeit unter ihrem
* * * * * wels

*) Aus der Düsseldorfer Zeitung.

welfenden Schatten. Man will dem Erfinder der Buchdruckerkunst ein Denkmal setzen und mißbraucht, wie Thoren, die Gabe zu reden. Unbärtige Jünglinge setzen sich zu Gericht über den Staatshaushalt, ehe sie der Familie die Kosten der ersten Reise abgetragen, liefern Entwürfe zu Constitutionen, ohne die billigsten Erwartungen der Eltern erfüllt zu haben. Griechenland, Polen, Nordamerika, Frankreich werden als Muster ausgemalt, aber aus Kupfersicheln und Trinksprüchen lernt Niemand Geschichte. Wie sind wir glücklich! Auf unsern Fluren, in unsern Werkstätten, auf unsern Märkten, in Schulen, Akademiceen, am Pfluge und bey der Fahne! Des Königs Gerechtigkeit leitet die Berathungen der Beamten, seine Milde ihre Beschlüsse; und wenn dem Geringsten Unrecht geschehen, so weiß er, daß Berlin nicht weit und der König Allen nahe ist. Unsere Jünglinge nennen mit Stolz seinen Namen, Männer mit Verehrung, Greise mit rührender Dankbarkeit. Wie sind wir glücklich, daß er lebet! Gott erhalte unsern König!

Chronik der Stadt Halle.

1.

Die vergangene Woche.

Nach vielen schmerzenreichen Tagen hat Halle auch eine große Woche gehabt, nicht wie anderwärts mit Verwirrung, Aufruhr und Bürgerblut bezeichnet, sondern reich an ächter Bürgerfreude. Wenn schon

die

die Feyer des Dank- und Genedigungsfestes die Herzen der Bewohner unserer Stadt mit beglückenden Empfindungen und seligen Hoffnungen erfüllte, wenn der Gesundheitszustand mit jedem Tage sich besserte und die Wiedereröffnung des freyen Verkehrs mit dem Nachbarlande den Gewerbetreibenden und von der Handlung Lebenden günstigere Ausichten in die Zukunft eröffnete; wenn der Anfang der Roggen- Erndte dieses Jahres in der Ausbeute derselben die kühnsten Erwartungen derer, die geackert und gesäet hatten, übertraf, so gab es des Erhebenden und Erfreulichen unter uns noch mehr.

Auch zu uns kehrten die Krieger des Vaterlandes ruhmgekrönt zurück, denn sie standen an der Grenze desselben, achtunggebietend vor dem Auslande da, einen Schrecken derer, welche es gewagt haben würden, in ihrem Uebermuth uns anzugreifen, die Beschützer der wahren Freyheit, welche in dem freudigen Gehorsam gegen die Gesetze besteht. Den Scheidenden riefen unsere dortigen Brüder ein ehrendes Lebewohl nach, und entließen sie, durch ihre Anwesenheit fester und inniger mit dem großen Staatenbunde verknüpft, über welchen Friedrich Wilhelm der Dritte seinen segenspendenden Scepter ausstreckt. Wir riefen den Zurückkehrenden ein freudiges Willkommen zu und freuten uns, daß sie aufs Neue unter uns weilen werden, die aus der Ferne unsrer Trübsal wohlthätig gedachten. Bey dem festlichen Mahle schlang das Band der Liebe sich um Krieger und Bürger, die in Preußen nicht feindselig und eifersüchtig einander gegenüberstehen.

Und

Und der dritte August, der schönste Tag der Woche, der Geburtstag des besten Landesvaters, dem das vorstehende Lied aus aller ächten Preußen Herzen entgegenklingt, wie ist er ein Zeuge des Geistes, der bey uns herrscht und waltet:

Nur Ein Gefühl belebet die Brust von Jung und Alt,
Das in des Jubels Tönen vieltausendstimmig schallt.

Wie vereinigen sich Obrigkeit und Bürgerschaft, Gelehrte und Ungelehrte, Greise und Männer, Jünglinge und Kinder in den herzlichsten Wünschen, den brünstigsten Gebeten für sein Wohl, und das Blühen seines Hauses, und den Segen seiner Regierung! Kommt und sehet, wie ein Volk sein Glück in seinem König findet. Ein Zeichen seiner Gnade ist der Bau, der auf festem Grunde von diesem Tage an sich erheben wird, eine Zierde der Stadt, ein Tempel der Weisheit für unsere berühmte Hochschule, ein Denkmal unsrer Zeit auf ferne Jahrhunderte. Gesegnet sey derselbe und segensreich für Mit- und Nachwelt.

2.

S c h u l s a c h e n

Etwanigen Mißverständnissen vorzubeugen, die ein Druckfehler in meiner Anzeige vom 26. h. m. zur Folge haben könnte, bemerke ich, daß die Anmerkung Seite 11 mit den Worten anfangen soll: Andere Ausgaben, Anschaffung der nöthigen Bücher und dergleichen ausgenommen, fordert die Schule nicht.

Mehrerer an mich ergangenen Anfragen wegen nehme ich hierbey Gelegenheit, zu erklären, daß die fünf-

künftige Anstalt, ganz wie es die Schule des Heren Diaconus Böhme gethan, auch Mädchen aufnimmt, die noch keinen Unterricht genossen haben. Wie weit wir im Unterricht zu gehen gedenken, haben wir genauer entwickelt, die Gränzen der einzelnen Klassen konnten nicht bestimmt werden, da sich die Anzahl derselben erst nach der Menge und den Kenntnissen der Schülerinnen richten muß; möge man uns vertrauen, daß wir das Passende wählen werden. Noch bitte ich zu entschuldigen, wenn meine Anzeige nicht überall mit dem Wochenblatt ausgegeben ist, wo man es nicht that, geschah es durchaus gegen meinen ausdrücklichen Befehl. Halle, am 28. Julius 1832.

Julie Vater geb. Heintze

3.

Frauenverein.

Wieder empfangen wir für die unsrer Obhut anvertrauten Cholera-Waisen: von H. D. als Dank gegen Gott für gnädige Erhaltung 10 Thlr., von H. St. B. M. 5 Thlr., von H. K. A. D. 3 Thlr., von B. K. in Sangerhausen 1 Thlr., bey einer frohen Gesellschaft bey H. H. gesammlete 8 Thlr., welche milde Gaben uns zum wärmsten Danke verpflichten.

Dürking. Friederike Lehmann.

4.

 Wohlthätigkeit.

Für die Abgebrannten in Kosleben empfangen wir noch von Fr. M. 15 Sgr.

Gruber. Hefekiel.

5.

Am siebenten Sonntage nach Trinitatis (den 5. August) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um 1/9 Uhr Herr Superint. Fulda. Um 2 Uhr Herr Diaconus Lic. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 1/9 Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr Herr Candidat Fabian. Um 11 Uhr akademischer Gottesdienst Herr Consistorialrath und Professor Dr. Eholuck.

Zu St. Moriz: Um 1/9 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Herr Diac. Dr. Hefekiel.

In der Domkirche: Um 9 1/2 Uhr Herr Hofprediger Dr. Dohlhoff. Um 2 1/4 Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc. Vorbereitung Sonnabend den 4. August Herr Domprediger Dr. Kienäcker.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Dr. Hefekiel.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Zu Neumarkt: Um 1/9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

- (Nr. 535.) — Den 16. Julius dem Schneidermeister Schönhardt ein S., Johann Andreas. (Nr. 638.) — Dem Handarbeiter Wesling ein S., Friedrich Carl. (Nr. 611.)
- Domkirche: Den 20. Julius dem Schuhmachermeister Christian Göbel eine T., Elisabeth Auguste Emilie. (Nr. 385.)
- Neumarkt: Den 18. Julius dem Handarbeiter Stahl ein S., Friedrich Christian Carl. (Nr. 1312.) — Den 22. dem Handarbeiter Linzmann ein S., Carl Friedrich. (Nr. 1096.)
- Glauchau: Den 20. Junius dem Kaufmann Schmidt eine T., Antonie Louise. (Nr. 2018.) — Den 25. dem Hospital-Inspector Quarg ein Sohn, Julius Emil. (Nr. 1961.) — Den 30. dem Handarbeiter Köhling eine T., Rosine Amalie. (Nr. 1838.)

b) Getraute.

- Marienparochie: Den 29. Julius der Aufwärter Müller mit E. S. Nagel.
- Moritzparochie: Den 29. Julius der Stammgefreyte Schmidt mit M. K. Laninger.
- Glauchau: Den 30. Julius der Kaufmann Liebau mit E. F. Bahnert.

c) Gestorbene.

- Marienparochie: Den 23. Julius der Handarbeiter Augustin aus Zscherben, alt 42 J. Steckfluß. — Den 24. des Hausbesizers Berger S., Eduard Friedrich Immanuel, alt 2 J. 1 W. Halsentzündung. — Den 25. der herrschaftliche Kutscher Liebert, alt 33 J. 10 W. Unterleibsentzündung. — Des Uhrmachers Heinrich nachgel. T., Wilhelmine Henriette Dorothee, alt 5 W. Wasserkopf. — Den 28. des Tuchmachermeisters Tanneberger S., Friedrich Wilhelm, alt 5 W. 4 W. Krämpfe.
- Moritzparochie: Den 24. Julius des Frachtfuhrmanns Neuhäuser Wittwe, alt 86 J. 5 W. 3 W. 1 T.

Ent.

Entkräftung. — Den 29. des Handarbeiters Lindenhahn S. todtgeb.

Morixparochie: Den 22. Julius des Schuhmachersmeisters Kabe S., Friedrich August, alt 3 Tage, Schwäche. — Den 27. eine unehel. F., alt 12 J. 11 M. Unterleibsentzündung.

Domkirche: Den 25. Julius der Aufwärter Harras, alt 70 J. 2 M. 2 W. Altersschwäche.

Krankenhaus: Den 15. Julius die Almosengehoffin Friedrich, alt 68 J. Entkräftung. — Den 22. der Schuhmachersgefell Wolf, alt 22 J. Schwindst.

Neumarkt: Den 22. Julius des Musikus Kuhndt Sohn, Johann Friedrich Wilhelm, alt 2 J. 10 M. 1 W. 5 T. Krämpfe.

Glauchau: Den 24. Julius des Strumpfwirkergeffellen Dannebeck nachgel. S., Carl Franz Wilhelm, alt 11 J. 10 M. 3 W. 6 T. Nervenfieber.

Geb. 15. Gest. 14. — 1 mehr geboren als gestorben.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hefekiel.

Bekanntmachungen.

Wir beabsichtigen den Bau einer neuen Befriedigungsmauer um den Gottesacker vor dem Schimmelthore an den Mindestfordernden in Verding zu geben, und haben hierzu einen Licitationstermin auf den 7ten August d. J. Vormittags 11 Uhr zu Rathhause in unserer Kanzley vor dem Herrn Stadtsecretair Lincke anberaunt, wozu geeignete Unternehmer hierdurch eingeladen werden. Der Kosten-Anschlag, so wie die nähern Bestimmungen und Bedingungen, unter denen der Bau bewerkstelligt werden muß, können vom 4. August ab in unserer Kanzley eingesehen werden.

Halle, den 31. Julius 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mellin, Bertram, Lehmann.

Nachweisung

der Bestraften bey der Polizeybehörde zu Halle in dem Zeitraum vom 25. Junius bis mit 24. Julius 1832.

- 1) Wegen Vagabondirens, fehlender Legitimation, Ausliegens u. dergl. 28 Personen,

Bemerkung: Es wurden hiervon 9 auswärtige Umhertreiber in ihre Heimath gewiesen, resp. dahin transportirt, 11 Individuen ins Arbeitshaus gebracht und 1 Vagabond wurde für die Correctionsanstalt in Zeitz bestimmt.

- 2) wegen Trunkenheit, Scandals und dergl. Unfugs 7

- 3) , Bettelns 12

Bemerkung: Hiervon wurden 4 Bettler ins Arbeitshaus gebracht und einer wurde für die Correctionsanstalt zu Zeitz bestimmt.

- 4) wegen Straßen-Unfugs 5

- 5) , Führung ungestempelter Waagen 1

- 6) , Düngerfahrens außer der erlaubten Zeit 2

- 7) , Badens an verbotenen Stellen 4

In Summa 59 Personen.

Außerdem wurden

- 8) wegen Diebstahls, Betrugs, Verletzung und dergl. zur Untersuchung gezogen und an d. betreffenden Justizbehörden abgegeben 22 Personen.

Bemerkung: Bey 3 Diebstählen wurden die entwendeten Gegenstände wieder herbeigeschafft.

Halle, den 26. Julius 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigsten Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An

- 1) An Herrn Püschel, Müllerherbergsvater in Berlin.
- 2) An Herrn Hamann & S. in Berlin.
- 3) An den Fabrikarbeiter C. Brandt in Burg.
- 4) An Herrn Referendar Salomo in Bromberg.
- 5) An Hrn. Bachmann & Nagel in Hannover.
- 6) An Hrn. Referend. Schleich in Landsberg a. W.
- 7) An Herrn Dr. Hellmuth in Lehnsdorf.
- 8) An Herrn Candidat Schiemeyer in Leimbach.
- 9) An Frau Director Bethmann in Merseburg.
- 10) An Herrn Theod. Schmidt in Potsdam.
- 11) An Hrn. Handlungscommis Strizky in Schmie deberg (Schlesien).
- 12) An Herrn Straßhausen in Welbsleben.
- 13) An Herrn Joseph Roh in Vernburg.
- 14) An Herrn Pastor Brücke in Durstel.
- 15) An Hrn. W. Behrend & S. in Frankfurta. O.
- 16) An Herrn Prediger Kalbau in Klinkau.
- 17) An den Klempnergesellen Lezius in Leipzig.
- 18) An Madame Gräfe in Leipzig.
- 19) An Herrn Stud. Ostendorf in Bonn.
- 20) An Herrn Verwalter Boigt in Zelle.

Halle, den 31. Julius 1832.

Königliches Postamt.

In Abwesenheit des Postdirectors.

Reinstein, Postcommissarius.

Edictal = Citation.

Ueber den Nachlaß des am 12. August 1831 verstorbenen Amtmanns Arnold Heinrich Eberhard Bremer zu Weserlingen ist auf Antrag der Erben desselben der erbchaftliche Liquidations- Proceß eröffnet, und werden alle diejenigen, welche daran Forderungen oder Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, solche binnen neun Wochen anzumelden, spätestens

den 21. September d. J.

Vormittags 11 Uhr

vor

vor dem Herrn Justizassessor Golde auf der Gerichtsstube in Weferlingen entweder persönlich oder durch einen mit Vollmacht versehenen, bey hiesigem Gerichte angestellten Justizcommissarius, wozu wir die Herren Grubitz, Sachse und Weniger in Vorschlag bringen, zu erscheinen, die über ihre Forderungen sprechenden Documente, Brieffschaften und übrigen Beweismittel urchriftlich vorzulegen und anzubringen, und sodann der gesetzmäßigen Ansetzung in dem abzufassenden Erstigkeitsurteil, bey ihrem Ausbleiben oder unterlassener Anmeldung aber zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte werden verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger von der Masse etwa noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden.

Neuhaldensleben, den 15. May 1832.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Im Auftrage Eines Königlichen Hochlöblichen Puppillen-Collegii zu Naumburg sollen

kommenden 18. August dieses Jahres, von Nachmittags 2 Uhr an, die zu dem Prediger Hasenbaltgen'schen Nachlasse von Lettin gehörigen Sachen, bestehend aus Kleidungsstücken, Wäsche, Betten, einer Schreibkommode, einem Eckschränke mit Glashüren, einem großen eichenen Kleiderschränke, auch Bücher, an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant vor dem hiesigen Gerichtslocale im Rathhause öffentlich verkauft werden, welches hiermit bekannt gemacht wird. Halle, den 25. Julius 1832.

Königl. Preuß. Gerichtsamt des Bezirks Glaucha.

Vermöge gerichtlichen Auftrags sollen am 13. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, in dem hinter dem Rathhause hierselbst belegenen Wahnschaffeschen Hause mehrere Gegenstände, worunter namentlich zwey Flaschenlager, zwey Leiterbäume nebst Ketten, eine Klappertürmle, zwey große Gerüste (als Bauholz noch zu gebrauchen)

brauchen) u. s. w. an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Halle, den 26. Julius 1832.

Soolengüter = Verkauf zu Halle.

Die dem Herrn Kreisdeputirten Krug von Midda zu Parey zugehörigen hiesigen Soolengüter:

- a) 4 $\frac{5}{8}$ Pfannen Deutsch,
- b) 3 Pfannen Gutzjahr und
- c) 1 $\frac{1}{4}$ Mäsel Meteriz,

sub Nr. 40 der Soolengüter, sollen durch Licitation verkauft werden. Diese soll

den 6. August dieses Jahres,

Nachmittags um 3 Uhr,

in meiner Schreibstube unter den bekannt zu machenden Bedingungen geschehen und werden dazu die Kaufliebhaber eingeladen. Halle, am 23. Julius 1832.

Der Justizcommissar *Manické*.

Hausverkauf zu Halle.

Das hier selbst sub Nr. 21 in der großen Ulrichsstraße belegene Haus des Bierbrauerherrn Preßler, welches Vor- und Seitengebäude, 8 Stuben, mehrere Kammern, 2 Küchen, Waschhaus, Keller, Brunnen, Hof- und Bodenraum enthält, soll im Wege der Licitation verkauft werden. Diese wird

den 16. August d. J. Nachmittags um 3 Uhr

in der Wohnung des Unterzeichneten geschehen und werden dazu die Kaufliebhaber eingeladen.

Halle, den 25. Julius 1832.

Der Justizcommissar *Manické*.

Es ist diesen Morgen ein grauer Papagen entflohen, welcher auf den Namen Jocko hört. Wer ihn der Eigenthümerin zurückbringt, erhält Zwey Thaler. Weitere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.

Halle, den 2. August 1832.

Der Factor *Lofe* im Waisenhause.



Daß ich mich als praktischer Arzt und Geburthshelfer hier niedergelassen habe, zeige ich dem geehrten Publikum hierdurch an. Halle, den 1. August 1832.

Dr. C. Senff.

Meine Wohnung ist in der Kannischen Straße Nr. 499
2 Treppen hoch.

Hey unserer Abreise von Halle sagen wir allen unsern nahen und fernern Bekannten für die uns so lange Jahre geschenkte Zutraulichkeit den aufrichtigsten Dank; bitten uns in gütigen geneigten Andenken, wie wir dies stets thun werden, zu behalten und hoffen Entschuldigung von allen denen, von welchen wir, unsern Verhältnissen wegen, nicht persönlich Abschied nehmen konnten.

Beiling und Frau.

Hey Unterzeichnetem so wie in allen hiesigen Buchhandlungen ist zu haben:

Beschreibung der Dampfmaschine, welche über einen Coolbrunnen zu Halle errichtet ist, nebst einer kurzen Geschichte des Salzwerks. Mit 4 Abbildungen, die Dampfmaschine und Halloren vorstellend. Preis 15 Sgr. Aus der Zeitschrift: Künstlers Ruhestunden besonders abgedruckt.

Von gedachter Zeitschrift sind jetzt drey Bände erschienen, welche hinlänglich zeigen, wie sie durch genaue Beschreibung neuer Erfindungen, durch Erklärung naturwissenschaftlicher Gegenstände, durch Nachrichten aus der Kunstgeschichte, allgemein nützlich zu werden strebt, weshalb sie allen Ständen zur nütlichen und belehrenden Unterhaltung zu empfehlen ist.

Jr. Schimmelpfennig in Halle.

Meine Wohnung ist kleiner Sandberg Nr. 275.

Damenkleidermacher M a z u n a r.

Ein junger Mensch als Hausknecht kann sogleich in Dienst treten in der Stadt Berlin, große Steinstraße.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.